



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

255 (18.9.1939) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-294563](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-294563)

Polen ohne Regierung

Staatspräsident und Kabinett nach Rumänien geflüchtet Brest-Litowsk in deutscher Hand / Schneller Vormarsch der Russen

Warschau bittet um Annahme eines Parlamentärs

DNB Berlin, 17. Sept.

Nachdem der Kommandant von Warschau es bekanntlich noch am Samstag abgelehnt hatte, einen in die Stadt geschickten deutschen Parlamentär zu empfangen, hat er am Sonntag durch Funkpruch an das Oberkommando des deutschen Heeres um Annahme eines polnischen Parlamentärs gebeten.

Von deutscher Seite wurde daraufhin dem Kommandanten von Warschau die Bereitwilligkeit, einen polnischen Parlamentär anzunehmen, übermitteln.

Am Sonntagabend um 18.06 Uhr wurde über den Deutschlandsender in deutscher Sprache, kurz darauf auch in polnischer Sprache, dem Warschauer Stadtkommandanten die deutsche Antwort auf die durch Parlamentär gemachten Vorschläge übermittelt. Diese Antwort hat folgenden Wortlaut:

„Auf Ihre Bitte an das Oberkommando des deutschen Heeres wird erwidert: Der Parlamentär für die Räumung Warschaws durch die Bevölkerung sowie der Vertreter des diplomatischen Korps für die Räumung Warschaws durch das diplomatische Korps und die ausländischen Konsulate werden in je einem Kraftwagen am 17. September um 22 Uhr MEZ an der Straße Praga-Minsk-Narowicz in Höhe der deutschen Vorposten erwartet.“

Die Kraftwagen der Parlamentäre haben beleuchtete weiße Plangen und volles Licht zu zeigen. Von polnischer Seite ist dafür zu sorgen, daß je 2000 Meter rechts und links der Straße volle Waffenruhe herrscht. Von deutscher Seite wird ebenfalls dafür gesorgt werden.

Der Empfang dieser Mitteilung ist auf Warschau 71 90 kHz umgehend zu belästigen. Das Oberkommando des deutschen Heeres.“

Massenflucht über die Grenze

DNB Bukarest, 17. September.

Sonntag um 19.30 Uhr Osteuropäischer Zeit sind der polnische Staatspräsident Mosciad und die gesamte polnische Regierung, soweit sie sich noch in Polen befanden, aus dem polnischen Grenzort Kutu über die Grenze flüchtende Truppe über den Fluß Czernomoc auf rumänisches Gebiet übergetreten. Sie hatten sich vorläufig in Wischniu, dem gegenüber von Kutu am rechten Ufer des Czernomoc liegenden rumänischen Grenzort, auf.

Auf dem Flughafen von Czernomoc sind am Sonntagmittag bis 13 Uhr etwa 60 polnische Zivilflugzeuge gelandet. Um 17 Uhr trafen auch zahlreiche Militärflugzeuge ein. Augenblicklich liegen auf dem Flughafen von Czernomoc etwa 200 polnische Flugzeuge, von denen etwa die Hälfte militärische Apparate sind. Von den polnischen Militärpiloten sind viele verletzt. Auf dem Czernomoc-Flughafen führt eine rumänische Militärkommission die Uebernahme und Entwaffnung der polnischen Flugzeuge durch.

Von den am Dnepr gelegenen polnischen Grenzort Kaleszczyn, der in den letzten Tagen der polnischen Regierung als Aufenthaltsort diente, erreicht sich seit Sonntagmorgen ein ungeheurer Flüchtlingsstrom über die Grenze nach dem rumänischen Ort Cruciatac. Man will dort heute mehr als tausend Kraftwagen gezählt haben. Es handelt sich fast ausschließlich um Privatwagen, mit denen die polnischen politischen Funktionäre herüberkommen. Unter den Flüchtenden befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder.

Der seit neun Tagen in der Bukowina als militärischer Befehlshaber weilende Unterstaatssekretär für Polizei, Gendarmen- und Marineangelegenheiten, überwacht persönlich die Uebernahme und Registrierung der Flüchtlinge in

Cruciatac. Gegen Abend trafen an der rumänischen Grenze einzelne polnische Militärabteilungen ein, die entwaffnet wurden. Ueber die Gesamtzahl der polnischen Truppen steht bis jetzt noch nichts fest.

Der bei Svatini eindringende Flüchtlingsstrom ist schwächer, dagegen wieder sehr stark jener, der bei Kutu über die Grenze kommt. Hier haben etwa 400 Kraftwagen die Grenze überschritten. Zum überwiegenden Teil waren sie mit den Regierungsmilitärs, deren Angehörigen und ihrem Gepäck besetzt. Auf allen Straßen der Nord- und West-Bukowina bewegen sich langezüge von Kraftwagen und Autobussen in das Innere des Landes.

Am 16.30 Uhr Osteuropäischer Zeit haben die sowjetrussischen Truppen Kaleszczyn besetzt. Vorher beschossen sie den Ort mit Artillerie. Der Bahnhof von Svatini wurde von russischen Fliegern in Trümmer gelegt. Auch die Stadt Kutu wurde bombardiert. Wie die Flüchtlinge erzählen, herrscht in Ostgalizien größte Panik und Kopflosigkeit. Drei Flüchtlingzüge, die in der Nähe von Kolomea zusammengepackt wurden, haben nicht mehr die Grenze erreicht und sind unterwegs zerstreut geblieben.

Polens Botschafter bei Coulondre

DNB Paris, 18. September.

Der Chef des diplomatischen Kabinetts des französischen Ministerpräsidenten, der ehemalige französische Botschafter in Berlin, Coulondre, empfing am Sonntag den polnischen Botschafter in Paris. Obgleich amtlicherseits über den Gegenstand der Unterredung nichts verlautbart worden ist, steht außer Zweifel, daß sie der durch das Eingreifen Sowjetrußlands geschaffenen neuen Lage galt.

Moskaus Eingreifen

Mannheim, 17. Sept.

Seit Sonntagfrüh marschieren nun auch sowjetrussische Truppen nach Polen hinein. Wie der am späten Abend des Sonntags herausgegebene erste sowjetamtliche Heeresbericht meldet, geht dieser Vormarsch auf der ganzen Linie im Norden von der Dina bis zum Dnepr im Süden schnell voran, und die russische Armee hat bereits eine größere Anzahl wichtiger polnischer Städte besetzt. Damit ist die Auseinandersetzung um Polen in ein neues Stadium getreten, und zwar nicht nur militärisch, sondern auch politisch.

Die sowjetrussische Regierung hat sich genötigt gesehen, zur Wahrung ihrer eigenen Interessen und zum Schutz der weißrussischen und ukrainischen Hintergründen in Ostpolen ihren Truppen den Befehl zum Vormarsch zu geben. So hat es die Sowjetregierung dem polnischen Botschafter in Moskau gegenüber begründet und so rechtfertigt es auch die Sowjetregierung in ihrer Note an die ausländischen Regierungen. Die Sowjetunion konnte, nachdem, wie es in der Moskauer Verlautbarung heißt, der polnische Staat zur Zeit nicht mehr als existierend zu betrachten ist und sich in den Gebieten, die Moskau auf Grund ihrer Volkstumszugehörigkeit für sich beansprucht, durch die vor der deutschen Armee geflüchteten Insurgentenverbände bereits schwerste Unruhen bemerkbar machten, nicht mehr tatenlos zusehen. Sie will deshalb mit militärischen Nachmitteln in diesen Gebieten die Ordnung wieder herstellen, die von Polen selbst nicht mehr wiederhergestellt werden kann, da die polnische Regierung nicht nur nicht mehr Herr der Lage ist, sondern sogar nach Rumänien flüchtete.

Wir wissen, daß der Abschluß des Weltkrieges auch an der polnischen Ostgrenze gewichtige Probleme offen gelassen hatte, die in all den Jahren des Nachkriegs niemals ganz zur Ruhe gekommen waren, auch wenn sie zeitweise überdeckt zu sein schienen. Vor allem in den letzten Jahren hatte die polnische Gewaltherrschaft die weißrussischen und ukrainischen Volksteile im Osten des polnischen Staates aus schwerster Not und immer größer wurde dort die Unzufriedenheit mit der Warschauer Politik. In diesem Zusammenhang verdient in die Erinnerung zurückgerufen zu werden, daß die Grenzgebung, die Verfallens an dieser Stelle Europas für den polnischen Staat fehlgeleitet hatte, von Deutschland nie als endgültig, vielmehr als sinnlos angesehen worden war, weil sie nicht den natürlichen Gegebenheiten entsprach. Der Friede von Brest-Litowsk hatte andere Möglichkeiten offen gelassen. Deutschland hat deshalb der Sowjetunion auch niemals eine Anerkennung dieser Grenzen zugemutet, und es versteht durchaus, daß Moskau nunmehr die Frage energisch vorwärtsstreibt. Daß auch an dieser Stelle des polnischen Staates keine andere, d. h. friedliche Lösung gefunden werden konnte, geht ausschließlich zu Lasten der polnischen Regierung.

Die Rückkehr Moskaus nach Europa ist nun freilich unter ganz anderen Umständen erfolgt, als sie sich die westlichen Demokratien einst erträumt hatten. Der noch von Litwinow und Barthou konstruierte sowjetrussisch-französische Pakt ist nicht zum Zuge gekommen. Die Sowjetregierung hat die Unhaltbarkeit der Politik der westlichen Demokratien eingesehen, und der Hauptbeiwort der Orientierung der Moskauer Politik nach Westeuropa, Litwinow-Finkelstein, ist längst von der Bildfläche verschwunden. Die neuerlichen Bemühungen Englands und Frankreichs um die Sowjetunion haben dann mit einem völligen Mißlingen der Londoner und Pariser Politik geendet. Ein deutsch-russischer Nichtangriffs- und Konsultationspakt wurde in dem Augenblick geschlossen, da die Nachhaber im Foreign Office glaubten, den Schlüssel unter ihre Eintreibung Deutschlands setzen zu können. Wenn

190000 Tonnen britischer Schiffsraum versenkt

DNB Berlin, 17. Sept.

Die Kriegsmarine führte in Ost- und Nordsee und im Atlantik den Handelstreibjagd erfolgreich fort.

Zu der Ostsee griffen Seestreitkräfte mit ihrer Artillerie in den Kampf gegen die letzten noch Widerstand leistenden polnischen Truppen bei Dünaburg und Dela ein.

Nach bisher in Berlin vorliegenden Meldungen und Nachrichten des Auslandes sind bis einschließlich 15. 9. an britischen Schiffsverlusten 30 Dampfer mit etwa 190000 Bunkertonnen als versenkt angegeben worden.

Dieses Ergebnis wurde erzielt unter streifender Einhaltung der internationalen Bestimmungen für die Führung des Handelstreibjagdes.

Lemberg von drei Seiten eingecliffen

DNB Berlin, 17. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Säuberung Ostgaliziens schritt am 16. September weiter fort. Lemberg ist von drei Seiten umstellt, polnischen Kräften zwischen Lemberg und Brzeczno der Rückzug nach Südosten verlegt. Rördlich der San-Mündung drängen unsere Truppen in Richtung Lublin weiter vor. Dedin wurde genommen. 100 unzerstörte Flugzeuge fielen dort in unsere Hand. Bei Modawa südlich Brest haben sich die vordersten Auffklärungsgruppen der aus Ostpreußen und der aus Oberösterreich und der Slowakei angeführten Armeen die Hand gereicht. Die Schlacht von Kutu nimmt ihren planmäßigen Verlauf. Von Westen her wurde Kutu genommen, die Wzura nach Norden überschritten. Warschau ist eng umschlossen.

Schneller Einmarsch der Russen in Polen

DNB Moskau, 17. Sept.

Die erste sowjetamtliche Verlautbarung über die Operationen der Roten Armee in Ostpolen wird soeben bekanntgegeben.

Darin heißt es, daß am Morgen des 17. September die sowjetischen Truppen die sowjetpolnische Grenze in deren gesamten Verlauf von der Dina im Norden bis zum Dnepr im Süden überschritten haben. Nach Ueberwältigung des schwachen Widerstandes polnischer Vorposten wurden im Norden die Ortshalten Ulebock, Wolodoczno und andere besetzt. In Richtung auf Baranowicz wurde der Njemenfluß überschritten und die Ortshalten Mir und Snow sowie der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Baranowicz besetzt. In der Westukraine wurde der Vormarsch der Sowjetarmee in bemerkenswertem Tempo durchgeführt: Die Städte Rowno, Dubno, Tarnopol und Kolomea sind bereits in russischer Hand. Durch den Vorstoß auf Kolomea ist die Grenze zwischen Polen und Rumänien von den Sowjettruppen bereits zum größten Teil abgebrochen.

Von den sowjetischen Luftstreitkräften wurden ferner sieben polnische Raabflieger und drei polnische Bombenflugzeuge abgeschossen.

Ausschneiden!

Ausschneiden!

Karte von Gesamtpolen



„Die Karteninformation“ (Bibliographisches Institut)

In dem Augenblick, in dem nun auch sowjetrussische Truppen in Polen einmarschiert sind, bringen wir unseren Lesern eine Gesamtübersicht über Polen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, auch die militärischen Ereignisse an der polnischen Ostfront zu verfolgen.

ach für ihre
 b blutber-
 ine und des
 erliche Hand

owjet-Regie-
 Moskau eine
 geteilt wird,
 Arme an-
 en Truppen
 e sowjetru-
 ten, um Ge-
 a der West-
 land unter
 Regierung
 nischen Volk
 pde zu ent-
 erliche und
 erung gera-

erets über-
 allen Regie-
 t denen die
 ungen un-
 einweis dar-
 men sei, ge-
 h weiterhin
 tquerhalten.
 w fort, siehe
 Die Sowjet-
 ruppen tiefe
 entprechend
 ligen wer-
 tion werde
 fer Aufgabe
 irdelt jedes

owjet-Union
 Stunde, bin-
 noch nie
 Gebiet des
 e und Land-
 en Rühme-
 ronten des

riege Iel-
 Regierung
 iberer Auf-
 e in Weib-
 otowit
 ltes ausge-
 e bis zum
 öhler der
 regierung.

und
 raft

17. Sept.
 klärung der
 em Konflikt
 annung
 rischen Vor-
 tage ihre
 haben. Am
 ungen aus
 Fabrik
 Armeie ist.
 Sowjetregie-
 ft und die
 ertwandten
 Bevölkerung

glands und
 er Sowjet-
 haben sich
 Demarche
 es heißt, daß
 ondon und

leppt

17. Sept.
 die Polen
 trunter acht-
 e und nach
 transportet,
 bedingungen
 verhafteten

sich

Septemb.
 m Sonntag
 den 11.0.0
 beröffentlic-
 e Annahme,
 chieren oder
 Zusammen-
 g" bezeich-
 e Propa-
 daß Urteil
 g mit der
 m arsch
 t der eng-
 oll demon-

a einem
 ergehoit

t. (ORZ)

ytes II-Boot
 während der
 enen Inter-
 anabend"

englischen
 Absturz ge-
 Offiziere)

et.

Zupacken - Frau Hertha!

Dienstag und Freitag ist Hätelkunde und anschließend Bridapartie rundum bei ihren Freundinnen. An den anderen Nachmittagen waren Treffen mit alten Bekannten und Kamel durch die Stadt. Das war bisher Frau Herthas Leben, sorgenfrei und inhaltlos. Vor einer guten Woche nun war das alles zu Ende. Ausgerechnet Dorch, ihre beste Freundin, hat an seinem Tage mehr Reiz. Sie wird nämlich in einem neu errichteten Kindergarten tagüber von mehr als zwei Dutzend Kindern „Tanze“ arretieren und ist, wenn sie des Abends heimkommt, rechtlichaffen müde. Auch Frau Hertha ist nicht mehr zu treffen. Mit einem Eifer sondergleichen läßt sie in einem Kurs und wird bald perfekte Roti-Kreuz-Helferin sein. Und Frau Innae, die in den ersten Tagen dieses Monats noch Arm in Arm mit Frau Lotte auf die Suche nach Homöopathika schickten, hat sich urplötzlich wieder um ihre frühere Tätigkeits besonnen und brüdt jetzt den Bürochemel. Fast schien es, als würde Frau Hertha in eine „Exilidid isolation“ geraten und sich maulend auf Bücher und Literatur, rührselige Geschichten, Kriegsgedichte und so, zurückziehen. Aber ihr gefundener Instinkt hat gefehlt. Es gelang ihr nicht, auf ein paar Minuten mit Frau Hertha zu sprechen. Nun weiß sie noch nicht genau, wie sie im Hotel Kreuz, bei der RSB oder im Luftklub helfen. Helfen wird sie auf alle Fälle. Auch das „wo“ wird sich noch nicht finden, denn bereits fährt sie für einige Wochen zu ihrer Schwiegermutter nach Los, aber schon heute läßt sie sich nicht mehr vereinnamen und verläßt, denn, so schrieb sie auf einer Geldpostkarte ihrem Mann, auch sie stünde ja bald in Reich und Glied in der großen Heimatfront.

Ein Sonntag in Grau

Der erste Sonntag war es eigentlich, der uns die Gewißheit näher brachte, daß es mit dem Sommer ganz sachte zur Reize geht, wenn auch die warmen und sonnigen Tage am Wochenbeginn uns darüber hinwegtäuschen schienen. Die wenigen Menschen aber am Strandbad und in den Rheinbädern warteten gestern vergebens auf ein paar Sonnenstrahlen, nur die Unentwegten hielten es im Wasser länger Zeit aus. Auf den Straßen der Stadt sah man trotzdem viele Spaziergänger, unter ihnen zahlreich die Reservisten, die sich für einen Tag Urlaub erheischen konnten und dafür das friedlich-stille Leben der Stadt genießen konnten.

Daß alle im Banne der politischen Ereignisse standen und begierig die Sondermeldungen aufnahmen, gehört schon zum täglichen Leben. Aber gestern waren die Menschen besonders freudig gestimmt, als sie die Kunde vernahmen, daß die polnische Regierung ihren Sitz in Rumänien „aufgeschlagen“ hat. Und wieder durften sich alle freuen, daß die deutschen Soldaten weiterhin fleißig vorwärtsmarschieren.

Es war ein stiller Septembersonntag, der die meisten Volksgenossen zu Hause hielt, so daß der Ausflugsverkehr in die nähere Umgebung nur gering war. Der Sonntag war dafür allen ein Ruhetag, um Kraft zu sammeln für den Werttag, der heute wieder an alle große Anforderungen stellt, wenn die innere Front der äußeren Front in Stärke bestehen will!

Die Mannheimer Stadtkronik

Verkehrsunfälle. Erstrecktungsweise sind am letzten Wochenende nur zwei leichtere Verkehrsunfälle zu verzeichnen, bei denen lediglich geringer Sachschaden entstanden ist. Am Sonntagvormittag entstand bei einem Zusammenstoß eines Kraftwagens mit einem Straßenbahnwagen in der Breite Straße ebenfalls nur Sachschaden. Da der Wagen der Straßenbahn entgleiste und die Arbeiten einige Zeit beanspruchten, mußte der Straßenbahndienst über das Schloß führte, umgeleitet werden, bis der Schaden behoben war.

Geldstrafen für Unbelehrbare. Trotz dauernder Warnung und zahlreicher Hinweise in der Presse gibt es in unserer Stadt immer noch viele Unbelehrbare, die nicht richtig verstanden. Deshalb mußte bereits am Wochenende gegen eine Reihe von Personen mit Strafen vorgegangen werden, um sie endlich zur Vernunft zu bringen. In den zwei Wochen seit Beginn der Verurteilungsmassnahmen dürfte nun jeder Wohnungsinhaber wissen, wie verurteilt sein muß, zumal die Männer des Reichsluftschutzbundes, der Polizei und ihrer Helfer jedem Volksgenossen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Polnische Kriegsgefangene nur für die Landwirtschaft. Eine Anzahl von Betrieben hat die Zuweisung polnischer Kriegsgefangener als Ersatz für fehlende Arbeitskräfte beantragt. Es wird darauf hingewiesen, daß Kriegsgefangene zunächst lediglich in der Landwirtschaft zum Einsatz gelangen. Eine Zuweisung solcher Arbeitskräfte an industrielle oder Handwerksbetriebe erfolgt nicht. Derartige Anforderungen sind daher zurzeit zwecklos.

Färberei Kramer... reitigt... Rüf Hauptladen: 40210 - Rüf Werk: 41427 MANNHEIM

Welche Lebensmittelmarken gelten ab Montag?

Table with columns for food categories (Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Fleisch, etc.) and rows for different types of food items (A, B, etc.) with quantities and expiration dates.

Nutzwieskarte

Form for Nutzwieskarte with fields for name, address, and profession.

Mannheims „Kämpfer ohne Waffen“

Der Einsatz des Deutschen Roten Kreuzes in der Heimat und an der Front

Auch in den Straßen unserer Stadt Mannheim steht man jetzt häufiger das Zeichen des Roten Kreuzes: als Pfleger an Hausen und Rettungswachen und auf den Armbrüsten vieler Männer und Frauen. Diese Tatsache beweist die besonders große Bedeutung des Roten Kreuzes in dieser Zeit.

Die Aufgabe des Roten Kreuzes ist es, den Kriegsgesangenen Soldaten, die Frauen der Ortsgemeinschaften sind bereit in verstärktem Maße in Rührküben beschäftigt, wo sie gemeinsam mit dem Deutschen Frauenwerk und der RSB die notwendige Bereitschaftswäsche nähen und für die Einkauf der DRK-Helferinnen sorgen.

Unsere Jugend hilft dem Bauern

Großzügiger Einsatz der Hitler-Jugend bei der Hackfruchtternte

Es ist ein altes, gutes deutsches Brautwort, das da lautet: „Wer leben will, muß kämpfen, wer essen will, muß arbeiten.“ Wir haben uns dieses Sprichwort immer zum Leitstar gemacht.

zahlreicher werden die Aufgaben für das DRK. Es kommt daher darauf an, rechtzeitig Erntekräfte auszubilden und zu schulen. An alle Volksgenossen in Mannheim, die sich dem DRK zur Mitarbeit zur Verfügung stellen können und wollen, ergeht daher der Ruf, sich unverzüglich bei der für sie örtlich zuständigen Kreisstelle des DRK zu melden.

Vorbild aller DRK-Arbeiter sind die Leistungen im Weltkrieg. Über 27 Millionen verwundete, kampfstoffvergiftete und erkrankte deutsche Soldaten wurden dem Leben und der Arbeitsleistung, 95,8 Prozent dem Wehrdienst erhalten.

Das war eine Aufregung! Da fährt die Tochter mit dem treuen Rade zum Einkauf und kommt zurück mit verbeuteten Augen. Mutter ist nicht schlecht böse. Wenn sie schon einmal glaubt, von ihrem Fräulein Tochter ein bißchen entlastet zu werden, schon muß es etwas passiertere Zwei unerfährliche Lebensmittelausweise sein beim Laufen mit dem Fahrrad verloren, und die dicken und salzigen Tränen laubren sie nicht mehr her. Mutter ist außer sich. Die Abschnitte gelten noch für eine Woche, sie sind nicht zu erlösen, eine Reihe von Telefonanrufen bei Bekannten verardhert die Aufregung, aber sie schafft keine Lebensmittellarte wieder her.

Ein Menschenfreund

Das war eine Aufregung! Da fährt die Tochter mit dem treuen Rade zum Einkauf und kommt zurück mit verbeuteten Augen. Mutter ist nicht schlecht böse. Wenn sie schon einmal glaubt, von ihrem Fräulein Tochter ein bißchen entlastet zu werden, schon muß es etwas passiertere Zwei unerfährliche Lebensmittelausweise sein beim Laufen mit dem Fahrrad verloren, und die dicken und salzigen Tränen laubren sie nicht mehr her. Mutter ist außer sich. Die Abschnitte gelten noch für eine Woche, sie sind nicht zu erlösen, eine Reihe von Telefonanrufen bei Bekannten verardhert die Aufregung, aber sie schafft keine Lebensmittellarte wieder her.

Das DRK mußte in verstärktem Maße mit der Nachschaltung von aktiven männlichen und weiblichen Einsatzkräften beginnen. Den DRK-Gemeinschaften wurde die Einrichtung von Beratungsstellen übertragen, mit deren Hilfe u. a. die ergänzende fürsorgereiche Betreuung der deutschen Kriegsgefangenen in Feindesland durchgeführt wird, und zugleich eine Vermitt-

In memoriam Adolf Kinzinger

Vor wenigen Tagen trug man in Mannheim Adolf Kinzinger, einen der ersten Mannheimer Sportpioniere, zu Grabe.

Schon 1894 trat der hochgewachsene, kräftige Unteroffizier der Mannheimer Realschule unter Anleitung von Professor Specht den runden Lederball, als „Borgball“, wie man in den Anfängen des Mannheimer Fußballs die Verteidiger noch nannte, hand er fast täglich auf den freien Flächen, dort, wo sich heute der monumentale Bau des „Rosengartens“ erhebt.

Hier war die Wiege von Mannheims Fußball und viele Clubs, meist aus Schülern der Mittelschulen bestehend, „betriegen“ sich hier tagelang, tagaus. Erst zwei Jahre später nahmen diese Vereinsgebilde feierliche Formen an und einer der Mitbegründer des ältesten Mannheimer Fußballvereins von Bestand, der VfB 1896, war der Mann, der diese Zeit 18-jährige Adolf Kinzinger, der seinem Verein auch die Triase hielt, als dieser 1911 durch die große Fusion im heutigen Verein für Rasenspiele aufging.

Am diesen Großverein erwarb sich Kinzinger ganz besondere Verdienste. Schon gleich bei Zusammenfassung der drei großen Mannheimer Vereine wurde er in den engeren Vorstand berufen und mehr als ein Jahrzehnt hatte der VfB unter der Leitung seines hervorragenden und noch unergessenen Dreigestirns Prof. Dr. Streibich, Direktor Eggemeier und Adolf Kinzinger den Vorzug einer weisen Vereinsführung, die den Weg ebnete zu der Größe und Festigkeit, die das heutige Vereinsgebilde des VfB in besonderem Maße auszeichnet.

An der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens im VfB hatte Kinzinger mit dem meisten Anteil und als er 1924 aus geschäftlichen Gründen das erste Mitglied in der Vereinsliste verlassen mußte, wußte man nur zu gut, daß er bei besonderen Anlässen und namentlich in Notzeiten mit Rat und Tat wieder zur Stelle war. So ernannte ihn in Würdigung seiner in Treue geleisteten Dienste zu seinem 50. Geburtstag die Hauptversammlung des VfB einstimmig zum Ehrenmitglied, eine Auszeichnung, mit der beim VfB bekanntlich dünner gefaßt wird als anderswo.

Kinzinger war keineswegs ein einseitiger Sportler. Er hatte für alle Sportarten der Leibeshandlungen Jüngerung, neben Fußball ganz besonders zum Rudern. Um die Jahrhundertwende veranlaßte er den Fußballstiel denn auch mit dem Rudern und zusammen mit seinem Bruder Karl, ebenfalls ein Hüne von Gehalt, aber etwas älter und vor Jahren schon verstorben, sah er in jenem Ruder der Mannheimer „Amicitia“, den man allgemein den „Kinzinger-Ruder“ nannte und der fünf Jahre lang den blauweißen Farben in vielen erstklassigen Rennen manch schönen Sieg bescherte.

Von 1914 bis 1918 machte Kinzinger den Krieg gegen England und Frankreich mit. Als Leutnant d. R. ging er ab, ausgezeichnet mit dem E. R. I und II sowie dem Rührender Löwenorden; fürwahr ein tapferer Soldat!

Adolf Kinzinger war der Sohn einer alt-eingesessenen und geachteten Mannheimer Bürgerfamilie. Er war nicht allein auf dem Gebiete des Sports eine führende Persönlichkeit, er verstand auch sein Geschäft zu führen und das von seinem Vater geführte Unternehmen zu ansehnlicher Größe zu gestalten.

Niel zu früh hat der unerbittliche Tod — Kinzinger war 61 Jahre alt — seinem Leben ein Ende gesetzt. Der häßliche und allseitig geachtete Sportmann Adolf Kinzinger ist nicht mehr, aber in den Herzen einer alten und auch jüngeren Sportgeneration wird der immer beilere und charakterfeste Sportpionier Kinzinger weiterleben!

R. H.

Auftakt zu den Mannheimer Kriegs-Fußballerunden

Mannheim gewinnt das Städtepiel gegen Ludwigshafen nach ziemlich verteilten Leistungen knapp 2:1

Mannheim — Ludwigshafen 2:1
Wer hätte noch vor wenigen Wochen an ein Städtepiel Mannheim — Ludwigshafen gedacht? Es ist eigentlich wenig schön, daß erst eine solche Gelegenheit kommen mußte, bis die benachbarten Städte sich nach langer Zeit wieder einmal zu einem Fußballspiel zusammenfanden.

nach Mannheim gelegt. Die Erwartungen wurden allerdings nicht ganz erfüllt.
Etwa 4000 Zuschauer, zu denen auch Ludwigshafen ein ansehnliches Kontingent stellte, umsäumten die Barrieren bei diesem ersten Kriegs-Fußballstädtepiel. Sie waren zuerst Zeuge eines netten Spiels der Jugendmannschaften, das die im Felde allzu überlegenen Mannheimer 5:0 gewannen.

statt Luz. Es soll dabei gleich erwähnt werden, daß für den nach etwa 20 Minuten wegen Verletzung ausgeschiedenen Schmelzer der Referee Klamm unter Verteiliger spielte. Bei Ludwigshafen spielte Tiator für Sattel links, und für Fürst stand Schäfer als rechter Läufer.

Der Sinne Mäki lief die 10000 in 29:52,6!

Ein phantastischer Weltrekord / Erstmals die 30-Minuten-Grenze unterboten

Finnlands vierfacher Weltrekordläufer Taisto Mäki ist sein Vorhaben, die 10000 Meter unter 30 Minuten zurückzulegen, gelungen. Bei einem Sportfest am Sonntag im Olympia-Stadion zu Helsinki durchlief Mäki die Strecke in der ungläublich schnellen Zeit von 29:52,6, die um 9,4 Sekunden besser ist als sein eigener, noch nicht behätigter Weltrekord, den er am 29. September 1938 in Tampere erzielte.

plazierter Salminen sowie auch der 5000-Meter-Rekord L. Kurki bei, die in uneigennütziger Weise mit Mäki von Runde zu Runde die Führung wechselten. Kurki konnte in der noch hervorragenden Zeit von 30:16 den zweiten Platz vor Salminen mit 30:26,2 und dem überunderten Laikaranta in 31:15,2 belegen.

Die Zwischenszeiten von Mäki waren: 1000 Meter 2:55,5; 2000 Meter 5:56,8; 3000 Meter 8:57,6; 4000 Meter 12:00,8; 5000 Meter 14:58,2; 6000 Meter 18:00; 7000 Meter 21:04; 8000 Meter 23:58; 9000 Meter 26:58,4. Auf dem gleichen Feld gewann Ranfto Peluri seinen zweiten 3000-Meter-Hindernislauf in der ausgezeichneten Zeit von 9:07,4 gegen den Landesmeister Lindblad (9:10,4) und den Olympiasieger Jo Pollo (9:12,4). Bemerkenswert ist noch der Dreifprung von Blovaara mit 15,3 Meter.

Die Fußball-Ergebnisse des Sonntags

Table with 2 columns: Region (e.g., Gau Baden, Gau Südbuch) and Results (e.g., Städtepiel Mannheim — Ludwigshafen 2:1).

Table with 2 columns: Region (e.g., Gau Schlesien, Gau Sachsen) and Results (e.g., Union Wacker Breslau — Breslau 06 1:3).

Table with 2 columns: Region (e.g., Gau Westfalen, Gau Niederrhein) and Results (e.g., Westfalia Herne — Schalke 04 3:4).

Table for Fußball im Reich (e.g., Gau Berlin-Brandenburg, Gau Hessen).

Table for Fußball im Ausland (e.g., Protektorat Böhmen und Mähren, Länderspiele).

Budge nach USA zurückgekehrt

Der amerikanische Meisterpieler Donald Budge ist nach seinem Aufenhalt in Europa zusammen mit Stofien, der ebenfalls Tennis-Profi ist, nach USA zurückgekehrt.

Anordnungen der NSDAP

- Veranstaltungen der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1. Includes dates and times for various events.

Offene Stellen: Mechaniker. Beschreibt die Anforderungen für einen Mechaniker oder Elektriker.

Zu vermieten: 3 Zimmer. Beschreibt die Details eines Mietobjekts mit Küche und Bad.

Zu verkaufen: 25 Schlafzimmer. Beschreibt ein großes Mietobjekt mit mehreren Zimmern.

Zu vermieten: Fabrik- und Lagerräume. Beschreibt die Details von Mietobjekten für Gewerbe.

Zu vermieten: Möbl. Zimmer. Beschreibt verschiedene Mietobjekte für Wohnzwecke.

Zu vermieten: Gut möbliertes Zimmer. Beschreibt ein hochwertiges Mietobjekt.

Kraftfahrzeuge: Opel P 4 Spezial-Lim. Beschreibt die Details eines Opel P 4.

Tiermarkt: Wellensittiche. Beschreibt die Details von Wellensittichen zum Verkauf.

Zimmer: Kleines Zimmer. Beschreibt ein kleines Mietobjekt.

Ist's für's Auto: Motorrad, Lastwagen, Schlepper. Beschreibt verschiedene Fahrzeugarten.

Geh' zu Rösslein: C 1, 13. Beschreibt ein Produkt oder Dienstleistung.

Werbt alle fürs HB. Beschreibt eine Werbekampagne.

UNSER heutiges Filmprogramm!

HEINZ RUHMANN, ALHAMBRA, CHAUBURG, HEINRICH GEORGE, SCALA, CAPITOL. Listings for various theaters and film programs.

Café Wien, Täglich ab 9 Uhr früh das gute Kaffeehaus-Frühstück zu 63 Pfg.

PALAST LICHTSPIELE, Heute letzter Tag, ZWEI FILME! Überfall im Chinesen-Viertel.

Eheständler! 1 Schlafzimmer, 100 cm, 1 Küche, 1 Bad, 1 Zimmer, 1 Toilette, 1 Hof, 1 Keller, 1 Garage.

Arzt-Anzeigen, Meine Praxis wird von einem Vertreter weitergeführt.

Dr. Hermann George, 07.6, Sprechstunde von 3-7 Uhr.

Dr. KUNZIG, Rennstraße 3, Meine Praxis wird ab 18. September wieder regelmäßig in der Wohnung weitergeführt.

Maßanzüge fertigt an - repariert, ändert u. bügelt billigst, Adam Krüger, Bellstraße 9 (Jungbusch).

UFA-PALAST, Heute in, Die Frau ohne Vergangenheit, Lybille Schmitz - Albrecht Schoenhals - Maria v. Tassody.

STETTER Das Spezial-Geschäft für Damen- und Herrenkleider-Stoffe, Wer hat gewonnen?

Table with columns for dates (11. Sitzungstag, 14. September 1939) and various numbers, likely a lottery or drawing results.

Hüte reinigt, schädigt wie neu das alte Spezialgeschäft, M. Abel, M 2, 10.

Paßbilder zum selbst. Mitnehmen, Mit Retusche in 1 Std., Atelier Rohr, P. 2, Fernruf 200 96.

Schneiderei Chem. Reinigung Werner S 3, 13, Fernruf 23374.

Einige gebrauchte Kassen-schränke preiswert zu verk., Gg. Schmidt, B 2, 12 - Tel 285 27.

12. Sitzungstag, 15. September 1939, On der heutigen Vermittlungsgesellschaft wurden gezogen.

450 Gewinne zu 300 RM, 8663 11819 20184 20325, 31984 30549 45339 51894 53499 61963 67736.

450 Gewinne zu 300 RM, 8663 11819 20184 20325, 31984 30549 45339 51894 53499 61963 67736.

Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers und verantwortl. für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Röhler.

hühneraugen, Hornhaut, Warzen beseitigt unfehlbar Sicherweg, Tube 60 Pfg., Sicherweg.

Mannheim, Öffentliche Erinnerung, Die nachfolgend aufgeführten, aus dem Monat August 1939 herrührenden Gebühren werden bis spätestens 18. September 1939 zur Zahlung an die Stadtkasse fällig.

Plakate Süßer Apfelmost pro Stück für 10 Pfennig am Anzeigenschalter des Hakenkreuzbanner erhältlich.

HB-Kleinanzeigen - der große Erfolg!

Sis nährstoffreicher Stärkungsmittel, Jodpräparat erprobt - Wied's köstlicher Schwarzwald von vielen gelobt!

Er starb den Heldentod für's Vaterland, Tieferschütterter erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser liebster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, Oberschütze Helmut Jäger im Alter von 22 Jahren im Kampfe um Ehre und Freiheit im Gefecht bei Straza (Südgalizien) gefallen ist.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau Johanna Baust geb. Abendschön im Alter von nahezu 76 Jahren rasch und unerwartet entschlafen ist.

Unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau Karoline Schachtner geb. Widmann ist nach einem arbeitsreichen Leben unerwartet rasch im Alter von 74 1/2 Jahren für immer von uns gegangen.

Bezugsheinausgabe für Spinnstoff- u. Schuhwaren, Von Dienstag, den 19. September, ab sind folgende Bezugsheinausgabenstellen für Spinnstoff- und Schuhwaren neu geöffnet.

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 19. September 1939, um 13.30 Uhr auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt.